

Aktueller Betriebsvergleich im Metallbauhandwerk in Schleswig-Holstein

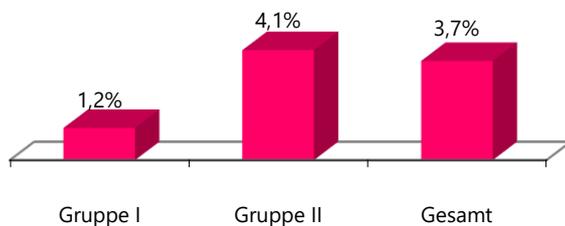
In Zusammenarbeit mit dem Metallgewerbeverband Nord hat perfakta.SH e.V. – Handwerk in Zahlen im März 2021 einen neuen Betriebsvergleich veröffentlicht. Untersucht wurde die wirtschaftliche Lage der schleswig-holsteinischen Metallbaubetriebe (Fachrichtung Konstruktionstechnik) des Jahres 2019.

Die am Vergleich beteiligten Betriebe wurden anhand der Beschäftigtenzahl in zwei Größengruppen (Gruppe I bis 15 Beschäftigte, Gruppe II über 15 Beschäftigte) aufgeteilt.

Mehr rote Zahlen

Die Ertragslage der teilnehmenden Betriebe hat sich gegenüber der Voruntersuchung im Gesamtdurchschnitt verschlechtert. Knapp 60 % der am aktuellen Betriebsvergleich teilnehmenden Betriebe schafften es, in 2019 ihre gesamten Kosten zu erwirtschaften (vgl. 2016: ca. 90 %).

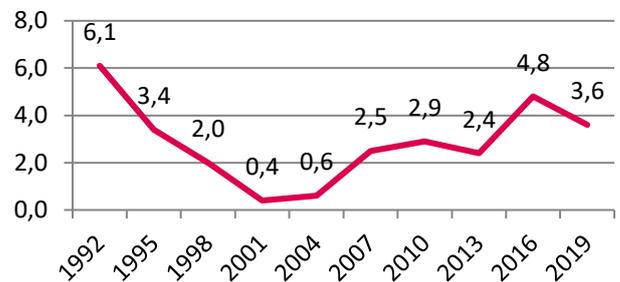
Betriebswirtschaftliches Ergebnis in Prozent der Betriebsleistung



Allerdings stellt sich die einzelbetriebliche Umsatzrendite nach wie vor sehr unterschiedlich dar. Der größte Kostenfaktor ist der Personaleinsatz mit 40,4 % der Betriebsleistung. Der Material- und Wareneinsatz (einschließlich Fremdleistungen) lag bei 39,5 %. In Bezug auf die übrigen Kosten zeigt sich wie auch in der Voruntersuchung 2016 deutlich der Kostenvorteil, den größere Unternehmen haben.

Im Zeitvergleich erkennt man, dass die Rentabilität der untersuchten Betriebe im Gesamtdurchschnitt in 2019 abnahm.

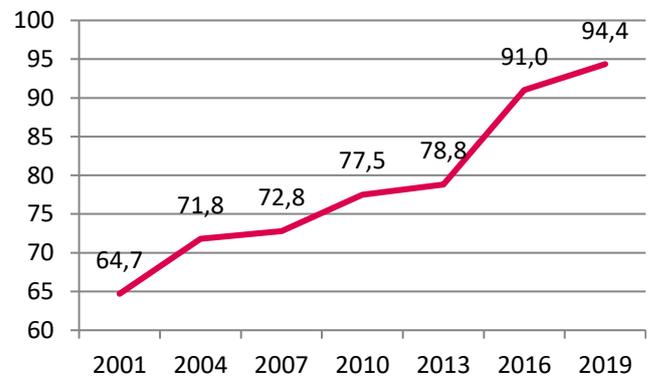
Betriebswirtschaftliches Ergebnis im Zeitvergleich
(in Prozent der Betriebsleistung)



Handwerkliche Wertschöpfung pro Kopf gestiegen

Die ausgewerteten Betriebe erwirtschafteten 2019 eine Gesamtleistung von rund 51 Mio. EUR. Bezogen auf einen Beschäftigten ergibt sich eine Pro-Kopf-Leistung von ca. 110.500 EUR. Die **handwerkliche Wertschöpfung** je handwerklich tätigen Mitarbeiter (Handwerksleistung abzüglich Material- und Fremdleistungseinsatz) lag bei rund 94.400 EUR.

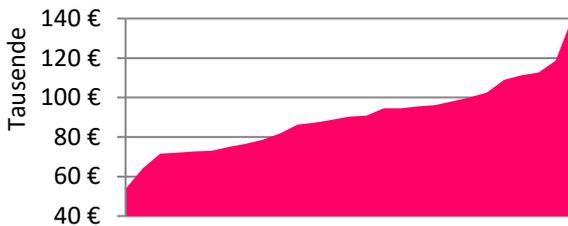
Entwicklung der handwerklichen Wertschöpfung pro Kopf in TEUR



Eine hohe Produktivität kann eine wesentliche Hilfe für den Betriebserfolg sein, muss allerdings nicht zwangsläufig zu einem hohen Gewinn führen. So können eine unzutreffende Kalkulation oder eine verbesserungswürdige Arbeitsorganisation Ursachen für niedrigere Produktivitätskennzahlen sein.

Die **Werte der einzelnen Unternehmen unterscheiden sich z.T. deutlich**, wie die folgende Grafik zeigt.

Verteilung der handwerklichen Wertschöpfung pro Kopf



Kalkulation

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Unternehmensanalyse zum Betriebsvergleich ist die individuelle Ermittlung der kostendeckenden Stundenverrechnungssätze für die beteiligten Betriebe. Anhand der Lohnbuchhaltung wurde die Zahl der direkt verrechenbaren Stunden des jeweiligen Gesamtbetriebes, sowie der betriebsspezifische Mittellohn ermittelt. Der Gemeinkostenzuschlagssatz (reduziert) auf den Produktivlohn lag im Gesamtdurchschnitt bei 226 %. Dieser Wert errechnet sich, wenn ein Teil der betrieblichen Gemeinkosten durch Aufschläge auf die Fremdleistungen (Ø 17 %) und den Materialeinsatz (Ø 24 %) verrechnet werden. Außerdem wird berücksichtigt, dass auch eine Handelstätigkeit Deckungsbeiträge erzielt. Bei einem durchschnittlich gezahlten Stundenlohn für Gesellen und Helfer von 15,62 EUR ergibt sich ein kostendeckender Stundenverrechnungssatz (reduziert) von rund 50,90 EUR ohne MwSt. Im Gesamtdurchschnitt wurden am Markt 54,80 EUR erzielt, sodass sich eine Überdeckung von 3,90 EUR je Stunde für Wagnis und Gewinn ergibt.

Eigenkapitalquote gesunken

Die ermittelte **Eigenkapitalquote** von 39,3 % im Gesamtdurchschnitt aller Betriebe liegt leicht unter der Quote der Voruntersuchung (43,1 %), kann allerdings im Gesamtdurchschnitt als sehr gut bezeichnet werden.

Um die Kapitalbindung und das Risiko eines Forderungsausfalls zu reduzieren, sollte darauf geachtet werden, dass der Betrieb nicht zu lange auf Zahlungen wartet, auf die er nach der Leistungserstellung Anspruch hat. Die **Vorleistung in Tagen** lag bei den teilnehmenden Metallbaubetrieben am Jahresende 2019 im Gesamtdurchschnitt unverändert gegenüber der letzten Untersuchung bei 34 Tagen.

Nehmen auch Sie am nächsten perfakta-Betriebsvergleich im Metallbauhandwerk teil. perfakta ermittelt für Sie Ihre individuellen betrieblichen branchenspezifischen Kennzahlen und erstellt Ihre persönliche Unternehmensanalyse.

Der **nächste Betriebsvergleich** im Metallbauhandwerk findet voraussichtlich 2023 statt. Untersucht wird dann die wirtschaftliche Situation des Jahres 2022. Melden Sie sich hierfür unverbindlich bei perfakta an.

Kontaktadresse:

perfakta.SH e.V.
Russeer Weg 167, 24109 Kiel
Tel: 0431 / 979 99 49-0
Fax: 0431 / 979 99 49-9
kontakt@perfakta.de
www.perfakta.de

perfakta
HANDWERK
IN ZAHLEN